

# Kommunale Wärmeplanung

Was ist das?



**KWIP**

KREISWERKE  
**BARNIM**



[www.kreiswerke-barnim.de](http://www.kreiswerke-barnim.de)

In Anlehnung an den AGFW und DVGW Praxisleitfaden Kommunale  
Wärmeplanung – [www.agfw.de/kwip](http://www.agfw.de/kwip) (Stand August 2023)

# Kurzübersicht zur kommunalen Wärmeplanung

## Was ist eine kommunale Wärmeplanung (kWP)?

Eine berichtende Planung auf Gemeindeebene und zentraler Baustein der Energiewende unter Berücksichtigung der Klimaneutralität sowie der Versorgungssicherheit.

## Warum muss eine kWP erstellt werden?

Die kWP soll als strukturelle Leitplanke für die zukünftige Stadt- / Gemeinde- und Wärmeplanung dienen.

## Welche Ziele sind mit der kWP verbunden?

Ziel ist es, für die Gemeinde eine oder mehrere ökologische, ökonomische, sozial verträgliche und versorgungssichere Wärmelösungen zu benennen. Dabei ist ein Transformationspfad für die kosteneffiziente, versorgungssichere, gesellschaftlich akzeptierte und klimafreundliche Wärmewende vor Ort zu entwerfen.

## Welche Kommunen oder Ämter müssen eine kWP erstellen?

Unabhängig von der Einwohnerzahl ist die Erstellung einer kWP zum Erreichen der Klimaziele zu empfehlen. Dennoch ist zu sagen, dass alle Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern von der Pflicht zur kommunalen Wärmeplanung noch länger verschont bleiben – bisher gibt es im Gesetzesentwurf für diese Orte keine genauen Regelungen.

## Welche Akteure machen mit bei der kWP?

- Kommunalverwaltung
  - Stadtplanungsamt / Bauamt,
  - Umweltamt,
  - Finanzverwaltung,
  - Wirtschaftsförderung,
  - Hochbauamt / Gebäudemanagement
- Politische Gremien
- Öffentlichkeit
- Stadtwerke und Eigenbetriebe
  - Energieversorgungsunternehmen
  - Wasserversorgung
  - Wohnungsbau sowie
- Energieplanung und Energiemanagement



## Welche internen Abläufe folgen?



## Was kostet eine kWP?

Die Kosten für ein externes Planungsbüro, das die kWP erstellen soll, variieren je nach Größe und Struktur der Kommune, Datenlage und Auftragsumfang. Der Tagessatz für eine externe Dienstleistung beläuft sich schnell auf 1.000 Euro und mehr. Es empfiehlt sich, auf jeden Fall mehrere Richtpreisangebote einzuholen. Für Kommunen bis rund 10.000 Einwohner sind aktuell Kosten ab 50.000 Euro realistisch. Es ist empfehlenswert, sich vor der Stellung des Fördermittelantrages ein Richtpreisangebot einzuholen.

## Wer fördert die kWP?

Seit 1. November 2022 ist die novellierte „Kommunalrichtlinie 5“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) in Kraft getreten, die die freiwillige kommunale Wärmeplanung als neuen Förderschwerpunkt enthält. Die Förderbedingungen sind sehr attraktiv: Bis zum 31. Dezember 2023 können Kommunen für diesen Schwerpunkt 90 Prozent Förderung erhalten, finanzschwache Kommunen sogar 100 Prozent. Ab 2024 sinken die Fördersätze auf 60 bzw. 80 Prozent. Gefördert wird die Erstellung kommunaler Wärmepläne durch externe Dienstleister. Ein weiteres Förderprogramm ist die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausführung (BAFA). Die BEW ist seit dem 15. September 2022 in Kraft und unterstützt den Bau neuer Wärmenetze mit mindestens 75 Prozent erneuerbaren Energien und die Dekarbonisierung bestehender Netze. Bis 2026 stehen drei Milliarden Euro zur Verfügung. Die Förderung untergliedert sich in vier Module, die zeitlich aufeinander aufbauen – von der Planung bis zur Umsetzung.

## Wer hilft uns?

Hilfestellung und beratende Funktion zum Ablauf und bei der Erstellung der kWP können Ihnen die Kreiswerke Barnim GmbH geben.

Kreiswerke Barnim GmbH  
Ostender Höhen 70  
16225 Eberswalde

Christian Heise  
heise@beb-g-barnim.de  
Tel. 03334 5262041

## Welcher Zeitrahmen ist gesteckt?

Laut geplanten Landes- und Bundesgesetzgebungen sind zur Erstellung der kWP aktuell

# 3 Jahre

vorgesehen. Des Weiteren ist eine Fortschreibung der kWP alle fünf bis zehn Jahre sowie ein Monitoring vorgesehen.

## Welche Daten können ggf. herangezogen werden?

Es ist für die ganzheitliche zu erarbeitende Wärmeplanung wichtig, dass alle relevanten Informationen und alle Akteure berücksichtigt werden.

Zu empfehlen ist, vor Beginn der kWP alle vorhandenen Konzepte zu sichten.

- Gibt es ein integriertes Stadt- / Gemeindeentwicklungskonzept?
- Gibt es ein Klimaschutzkonzept?
- Liegen Ihrer Gemeinde bereits existierende Daten vor?
  - Wärmekataster
  - Kataster von Dachflächen
  - Daten zur Gas- u. Wärmeversorgung
  - Daten zur Wärmedichte
  - Energieleitplan
  - Synergien zu Nachbarkommunen
  - Energetische Sanierungspläne
  - etc.



## Welchen strukturellen Aufbau und Organisation sollte die kWP haben?

Bei der Gestaltung des Verfahrens ist zu bedenken, dass alle beteiligten Akteure von unterschiedlichem Kenntnisstand und unterschiedlicher Rechtslage auf einen Strang gebracht werden müssen. Dies ist die wahrscheinlich größte Hürde im strukturellen Aufbau der Organisation.



**Der/die Bürgermeister\*in der Gemeinde muss alle relevanten Akteure organisieren.**

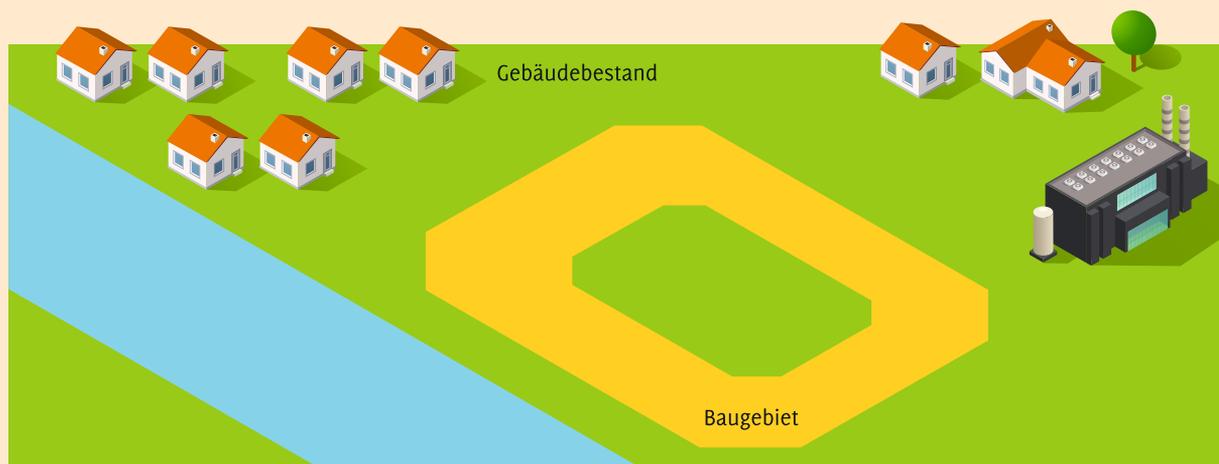
## Hinweise zur Erarbeitung einer kommunalen Wärmeplanung (kWP)

Die Vielzahl der zu erhebenden Daten und Informationen sollten aus bewährten Quellen bezogen werden und anerkannte und bekannte Methoden zur Verarbeitung genutzt werden. Bei der Erhebung der Daten sollte nach dem Minimalprinzip und der Datensparsamkeit verfahren werden. Mögliche Hinweise und Hilfestellungen können bei der Erarbeitung einer kWP hilfreich sein.

- **Einbeziehung von Klimamodellen**
- **Erstellung einer CO<sub>2</sub>- Bilanzierung**
- **Technisch-wirtschaftliche Grundlagen**
- **Verwendung und Nutzen von Wärmekatastern**



## BESTANDSANALYSE



- Erhebung des aktuellen Wärmebedarfs und Verbrauchs
- Ermittlung der Beheizungsstrukturen aller Gebäude eines abgegrenzten Gebietes
- Versorgungsstrukturen
- Erstellung Gebäudetypologie

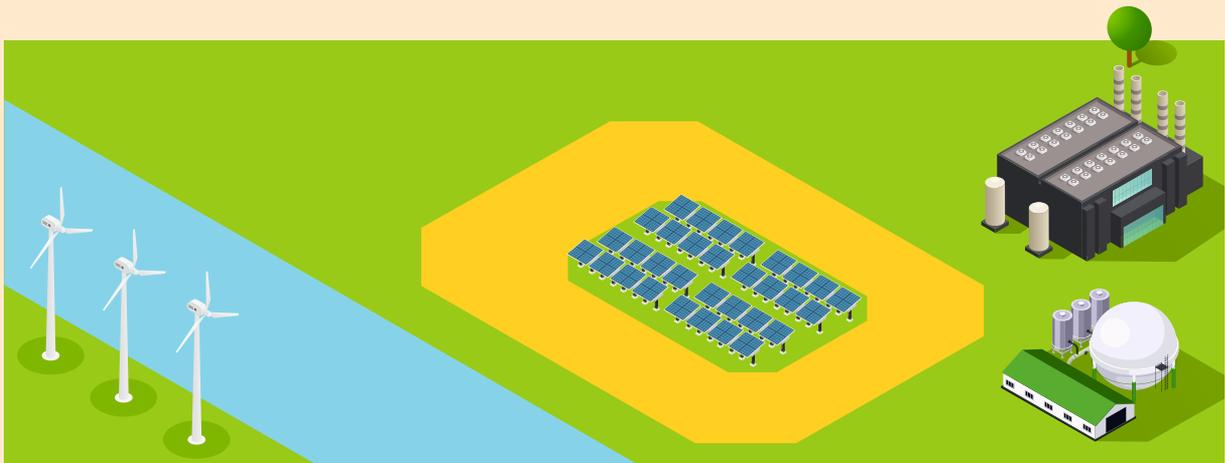
Ziel der Bestandsanalyse ist die umfassende Beschreibung des Ist-Zustandes, des Wärmebedarfes und der Wärmeversorgungsstruktur einer Gemeinde. Sie ist die systematische und qualifizierte Erhebung des aktuellen Wärmebedarfes oder Verbrauches (Raumwärme, Warmwasser, Prozesswärme) und den daraus resultierenden Treibhausgasemissionen sowie aller benötigten Informationen zur Gebäudetypologie.

Das Beschaffen und zur Verfügung stellen der Daten ist Aufgabe der Gemeinde. Das Planungsbüro muss im Vorfeld klären, welche Daten zur Erstellung der KWP benötigt werden. Können Daten nicht geliefert werden, ist zu klären mit welchen Hilfsmitteln oder Vergleichswerten gearbeitet werden kann. Ggf müssen Daten im Rahmen der KWP erhoben werden. Viele Daten sind für die Gemeinde ohnehin bereits verfügbar und müssen nun aus Flurkarten, eigenen Statistiken und weiteren Datenbanken bezogen werden.

### **Folgende Fragestellungen sollten bei der Erstellung der Bestandsanalyse Beachtung finden:**

- Welche Vorgaben entstehen durch Bebauungspläne?
- Wie sind die Eigentumsstrukturen?
- Wer sind die Entscheidungsträger\*innen, Ansprechpartner\*innen, Investor\*innen und Entwickler\*innen?
- Wie verteilt sich der Wärmebedarf?
- Wie hoch ist der Spitzenbedarf in der Wärme und über welchen Zeitraum?
- Welche Versorgungsstrukturen bestehen?
- Welche Erzeugungsanlagen gibt es?
- Gibt es Abwärmequellen?
- Welche Netzkapazität steht zur Verfügung (Gas und Strom)?

## POTENZIALANALYSE



- Ermittlung Energieeinsparpotenziale
- Erhebung lokal verfügbarer Potenziale erneuerbarer Energien u. Abwärmenutzung
- Sektorenuntersuchung: Private Haushalte, Gewerbe-Handel-Dienstleistungen, Industrie, öffentliche Liegenschaften

Ziel der Potenzialanalyse ist eine räumlich aufgelöste Darstellung der lokal verfügbaren Potenziale von erneuerbaren Energien zur klimaneutralen Wärmeversorgung des gesamten Gemeindegebietes. Je nach Energiequelle unterscheiden sich die Anforderungen an Datenbereitstellung und Genauigkeit.

## AUFSTELLUNG ZIELSZENARIO 2050



- Szenarioentwicklung zur Deckung des zukünftigen Wärmebedarfs mit erneuerbaren Energien zur Erreichung der Klimaneutralität
- Räumlich aufgelöste Beschreibung der Versorgungsstruktur bis zum Jahr 2050 inkl. Zwischenzielen
- Ermittlung von Eignungsgebieten für Wärmenetze und Einzelwärmeversorgung

Zielszenarien verstehen sich nicht als Prognose, vielmehr beschreiben sie Maßnahmen und Bedingungen, unter denen das Ziel erreicht werden kann. Die Zielszenarien sollten Zwischenziele ausweisen, da diese zur Überprüfung der Strategie hin zur Klimaneutralität dient. Die Zwischenziele sollten dazu den aktuellen Stand oder die bis dahin notwendigen Umsetzungsschritte aufzeigen. Die definierten Maßnahmen sollten in der Summe dazu führen, dass die Wärmeversorgung im Gemeindegebiet bis zum Zieljahr klimaneutral ist.



## **Planungsbüros** Hier ein beispielhafter Auszug regionaler Planungsbüros:

### **Ingenieurbüro Ralf Dieme**

#### **Technische Ausrüstung**

Wilhelmstraße 9  
16225 Eberswalde  
Tel.: 03334 589050  
info@ib-dieme.de

### **FPG Finow plan GmbH**

Altenhofer Straße 13a  
16227 Eberswalde  
Tel.: 03334 3060  
info@finower.de

### **ergo sun – Ingenieurbüro für ökologische Energie- und Gebäudetechnik**

Stettiner Str. 48  
17291 Prenzlau  
Tel.: 03984 6926947  
mail@energusun.de



**Architekturbüro Dörner + Partner GmbH**  
**Bauplanung, Haustechnik & Alternativenenergien**

Bahnhofstraße 7  
16227 Eberswalde  
Tel.: 03334 30380  
info@doerner-partner.de

**Ingenieurbüro für Energie-  
und Umwelttechnik Barnim**

Wollspinnerstraße 18  
16438 Wandlitz  
Tel.: 033056 438127  
kontakt@energieberatung-barnim.de

